



Allianz von Humanisten
Atheisten & Agnostiker

03.03.2019

Pressemitteilung

Pressekonferenz der katholischen Kirche vom 28. Februar 2019 „Gemeldete Fälle sexueller Gewalt sowie Maßnahmen der Kirche und Prävention seit 2010“

Ein Kommentar und Präventionsvorschläge von AHA

Am vergangenen Donnerstag hielt bekanntlich das Bistum Luxemburg eine Pressekonferenz zum Missbrauchsskandal ab. Hierzu folgende Anmerkungen von AHA Lëtzebuerg:

- Lobenswert ist sicherlich – und dies sollte auch in kirchen- und religionskritischen Kreisen anerkannt werden –, dass der Katholikenchef Jean-Claude Hollerich sich öffentlich in aller Form für die Verfehlungen innerhalb seines Clubs bei dessen Opfern entschuldigte. Das war es aber auch schon an Positivem.
- Von der erwähnten Entschuldigung mal abgesehen, wirkte nämlich der gesamte Rest der Pressekonferenz wie eine Vorstellung von schlecht eingeübter Realsatire. Zu genug Ehrlichkeit und offener Herangehensweise, um das Problem bei der Wurzel zu packen und nicht nur über Symptome zu reden, reichte es bei der Bistumspressekonferenz nicht. Das Hauptproblem im Kontext der sexuellen Missbrauchsfälle, der Zölibat, wurde nämlich mit keinem einzigen Wort erwähnt. Richard Sipe, weltweit anerkannter Experte und selbst jahrelang Priester, veröffentlichte etliche Studien und Bücher zum Thema Missbrauch. Im Interview mit AHA am 18. Januar 2011 (www.aha.lu/sipe) hatte Sipe eindeutig das Zölibat angeprangert: *„Es steht außer Zweifel, dass befohlener Zölibat ein wichtiges Element im Phänomen katholisch-klerikalen Missbrauchs an Minderjährigen ist. Es formt eine Synergie innerhalb einer homosozialen Kultur, die psychosexuelle Unreife und Rückentwicklung unterstützt und belohnt.“* Weiter: *„Die klerikale Kultur ist ein Hafen für unterentwickelte und psychosexuell fehl entwickelte Männer.“*
- Schlimmer noch: es wurde bei der Bistumspressekonferenz so getan, also ob Missbrauch gleichmäßig in allen Bereichen der Kirche (Klerus, Laien, pastorale Mitarbeiter, etc.) verbreitet sei. Laut Richard Sipe schlichtweg falsch: *„Es kann mit vernünftiger Sicherheit festgestellt werden, dass unter katholischen Priestern ein höherer Anteil Minderjährige missbraucht als unter Gruppen von Männern mit vergleichbarem Alter, Bildung und Beruf (Einkommen).“* Dies ist umso dramatischer, weil ja gerade die sogenannten Geistlichen bei vielen religiösen Menschen ein geradezu blindes (und wie man sieht, ungerechtfertigtes) Vertrauen genießen und sich selbst die „göttliche Barmherzigkeit“ auf die Stirn schreiben.



Allianz von Humanisten
Atheisten & Agnostiker

- Immer noch werden den Opfern einmalig lächerliche 5.000 EUR ausgezahlt. „5.000 EUR für ein zerstörtes Leben?“, fragte AHA bereits 2012 in einer Pressemitteilung. In Irland, einer weiteren ehemaligen katholischen Hochburg, wurden immerhin 60.000 EUR bezahlt. Aber wir vergaßen: das Bistum Luxemburg ist ja unermesslich arm...
- Dass angehende Priester in Zukunft 10 Besuche bei Psychiatern und Psychologen tätigen müssen, um auf eventuelle pädophile Tendenzen geprüft zu werden, scheint im Rahmen einer Prävention von weiteren Fällen sinnvoll. Was aber passiert, wenn die Gutachten dieser Experten schlecht ausfallen? Wird den betroffenen Personen dann der Zugang zum Priesteramt verwehrt? Auch darüber wurde vor der Presse Stillschweigen gewahrt.
- Besonders skurril und konfus wirkten dann die Ausführungen über das sogenannte Kirchenrecht. Hier wurde ein Vergleich mit internen Vergehen (wie Doping) in Sportvereinen oder Ausschlussverfahren in politischen Parteien gemacht. Dass sich das Bistum jetzt mit Sportvereinen vergleicht, lässt tief blicken. Des Weiteren wurde allen Ernstes belobigend hervorgehoben, dass schon im Jahr 2001 der Vatikan sexuellen Missbrauch unter die schwereren Delikte einzustufen begann, „als in den USA die erste große Welle bekannt wurde“. Dass 2000 Jahre eine lange Zeit sind, um zu einer solchen Erkenntnis zu kommen, ist eine Sache; zu behaupten, dass die Missbrauchsfälle davor nicht bekannt gewesen wären, zumindest innerhalb der Kirche, ist schlichtweg eine Frechheit. Nur wurden sie natürlich systematisch vertuscht. Die Reaktion des Vatikans kam also nur durch den öffentlichen Druck zustande.
- In Bezug auf Kindsmisbrauch soll und darf in keiner Weise ein Generalverdacht gegenüber allen katholischen Geistlichen erhoben werden! Da aber laut Richard Sipe zwischen 6% und 11,5% der Geistlichen sexuellen Kontakt zu Minderjährigen suchen/haben, scheint Prävention dennoch ein sehr wichtiger Aspekt zu sein. In diesem Sinne sollen daher folgende 10 Vorschläge von AHA an alle Eltern verstanden werden, um ihre Kinder zu schützen:
 1. Halten Sie Ihre Kinder generell fern von sogenannten Geistlichen.
 2. Vor allem wenn Sie Kirchliches nur aus kulturellen Überlegungen oder sozialem Druck heraus praktizieren, und nicht aus religiöser Überzeugung: nach dem Motto „*Net reliéis? Stéi dozou!*“, seien Sie mutig und treten Sie aus der Kirche aus (www.fraiheet.lu). So kommen Sie erst gar nicht in Versuchung, Ihre Kinder in die Obhut von Geistlichen zu geben.
 3. Lassen Sie Ihre Kinder nicht taufen, sondern diese im Erwachsenenalter selbst entscheiden, ob sie Teil der Kirche sein wollen oder nicht. Auf diese Weise haben sie als Kinder keinen Kontakt zu Geistlichen.
 4. Sollte Ihr Kind schon getauft sein, halten Sie es vom Kommuniionsunterricht fern und lassen Sie es im Erwachsenenalter selbst entscheiden, ob es die Kommunion machen will oder nicht.
 5. Schicken Sie Ihre Kinder nicht zu den Messdienern.
 6. Schicken Sie Ihre Kinder nicht in die Katechese.



Allianz von Humanisten
Atheisten & Agnostiker

7. Schicken Sie Ihre Kinder nicht zu katholischen Pfadfindern (wie die „Europascouten“) oder anderen Jugendclubs, wo Geistliche zirkulieren.
8. Denken Sie nicht: „Meinem Kind kann das nicht passieren.“
9. Wenn Sie der Meinung sind, AHA würde mit diesem Text übertreiben, dann lesen Sie unser Interview mit dem Experten und Ex-Geistlichen Richard Sipe (www.aha.lu/sipe).
10. Nach dem Motto „*Selwer denken ass och ee Choix!*“, überlegen Sie gut: 6%-11,5% sind kein geringes Risiko!

Allianz von Humanisten, Atheisten an Agnostiker Lëtzebuerg a.s.b.l. (AHA), www.aha.lu

Mitglied *Humanists International*

Mitglied *European Humanist Federation*

Mitglied *Alliance for a Secular Europe*

Mitglied *Cercle de Coopération des Associations laïques*

Anhang

Auszüge aus dem Interview von AHA mit Richard Sipe (2011), Experte in Sachen Kindsmisbrauch durch katholische Geistliche. Das ganze Interview ist nachzulesen unter www.aha.lu/sipe

...

AHA: Welche Ursachen sehen Sie für den hohen Prozentsatz an katholischen Geistlichen, die sich an Minderjährigen vergreifen?

Richard Sipe: Es kann mit vernünftiger Sicherheit festgestellt werden, dass unter katholischen Priestern ein höherer Anteil Minderjährige missbraucht als unter Gruppen von Männern mit vergleichbarem Alter, Bildung und Beruf (Einkommen). Viele Gründe können für diese besondere Abweichung in einer Gruppe von Männern verantwortlich sein, die öffentlich als *sexuell sicher* dargestellt werden – die klerikale Kultur ist ein Hafen für unterentwickelte und psychosexuell fehl entwickelte Männer: a) Die klerikale Kultur verlangt völlige lebenslange sexuelle Abstinenz und Gehorsam von jedem zum Priester geweihten Mann; b) der Zölibat wird als Mittel zur institutionellen Kontrolle aufrecht erhalten; c) das Priesteramt schließt Frauen aus und etabliert so eine *homosoziale* Gesellschaft; d) wirksames Training zum Zölibat ist in Priesterseminaren und religiösen Häusern ungenügend oder gar nicht vorhanden; e) der Zölibat wird nicht von Oberen – Bischöfen, Rektoren, Beichtvätern etc. – entsprechend vorgelebt, was eine Dissonanz zwischen Doktrin und Praxis erzeugt, was wiederum eine Entwicklung *soziopathischer* Atmosphäre begünstigt; f) die klerikale Kultur bewirbt, erzieht, fördert und beschützt psychosexuell unreife Männer.

...



Allianz von Humanisten
Atheisten & Agnostiker

AHA: In wie weit ist der Zölibat schuld am Missbrauchsskandal?

Richard Sipe: Es steht außer Zweifel, dass befohlener Zölibat ein wichtiges Element im Phänomen katholisch-klerikalen Missbrauchs an Minderjährigen ist. Es formt eine Synergie innerhalb einer *homosozialen Kultur*, die psychosexuelle Unreife und Rückentwicklung unterstützt und belohnt. Emotionale und soziale Abhängigkeit, überbewertete Konformität, ein Hang zur Anmaßung, Überheblichkeit, die Arroganz der absoluten Gewissheit und Immunität gegen Kritik oder persönliche Verantwortung für Fehler sind konstitutive Elemente der katholisch-klerikalen Kultur.

...

AHA: Warum scheint die katholische Kirche trotz der ganzen Probleme und trotz immer lauter werdender Kritik krampfhaft am Zölibat festzuhalten?

Richard Sipe: Es gibt eine lange und solide Tradition des Zölibats in der christlichen Spiritualität – wie auch in anderen Religionen. Die einzige biblische Empfehlung, die wir haben, ist von Paulus, der es als persönliche Wahl und nicht als göttliches Diktat darstellt. Die spirituelle Motivation für den Zölibat verharrt in der Tradition; die befohlene Verordnung des Zölibats für Geistliche ist jedoch auf (administrative und gemeinschaftliche) *Kontrolle* begründet. Befohlener Zölibat für Geistliche hat nie richtig funktioniert. Die monarchische Struktur der Kirche wird mehr oder weniger zusammenfallen, wenn die Forderung des Zölibats abgeschafft wird. Die Kirche (inklusive Vatikan) hat eine schier unerschöpfliche Toleranz für Zölibatsverletzung, um diese Macht zu halten. Austretende Priester und öffentlicher Skandal sind der Preis, den die Kirche zahlt, um die Forderung endlos aufrecht zu erhalten. Es ist ein kompliziertes soziales Problem. Geistlicher Zölibat ist *le don*, der wesentliche soziale Vertrag zwischen katholischer Kirche und ihren Mitgliedern. Der Glaube an sexuelle Reinheit hat der Priesterschaft ihre besondere Macht verliehen.

...